



Curriculum zur
Berufs- und Studienorientierung
am
Beruflichen Gymnasium der
Ludwig-Geißler-Schule

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Ausgangssituation und programmatische Schwerpunkte der Schule.....	2
2. Standards für Berufs- und Studienorientierung.....	3
3. Schulinterne Strukturen für BO.....	4
4. Kooperationen mit außerschulischen Partnern.....	5
5. Kooperationen mit Eltern.....	6
6. Konzept der BO an der LGS.....	7
7. Gliederung Bausteine der BO.....	9
8. Bausteine der BO im Detail.....	10
<i>Baustein 1: Neigungstest.....</i>	<i>11</i>
<i>Baustein 2: Bewerbungstraining.....</i>	<i>13</i>
<i>Baustein 3: Jahrgangsübergreifende Klassenfahrt mit Methodentraining und Betriebserkundung.....</i>	<i>14</i>
<i>Baustein 4: Betriebspraktikum.....</i>	<i>16</i>
<i>Baustein 5: Kennenlernen des Berufsfeldes im Unterricht: Bsp. CTA-Ausbildung....</i>	<i>18</i>
<i>Baustein 6: Workshop der Universität Clausthal-Zellerfeld.....</i>	<i>20</i>
<i>Baustein 7a: Besuch der Hochschultage (Hobbit, HIT und Mainstudy).....</i>	<i>22</i>
<i>Baustein 7b: Experimentiertag der Hochschule Aschaffenburg</i>	<i>24</i>
<i>Baustein 7c: Hochschulinformationstag der Hochschule Fulda.....</i>	<i>26</i>
<i>Baustein 8: Career Day.....</i>	<i>28</i>
<i>Baustein 9: Studienfahrt mit Bezug zum Schwerpunktfach: Bsp. Læsø.....</i>	<i>30</i>
<i>Baustein 10: Individuelle Beratung zur Berufs- und Studienplatzwahl.....</i>	<i>32</i>
<i>Baustein 11: Internet-Recherche Berufs- und Studienplatzwahl.....</i>	<i>34</i>
<i>Baustein 12: Berufsmesse am Tag der offenen Tür der LGS.....</i>	<i>36</i>
<i>Baustein 13: Ausbildung zum Gesundheitsbotschafter.....</i>	<i>38</i>
<i>Baustein 14: Ausbildung zum Rettungsanitäter</i>	<i>39</i>
<i>Baustein 15: Schulintegrationsdienst.....</i>	<i>41</i>
<i>Baustein 16: Jugend forscht.....</i>	<i>42</i>
9. Zentrale Kompetenzen der Berufs- und Studienorientierung.....	44
10. Dokumentation und Auswertung.....	46
11. Aktueller Stand und Ausblick.....	46
12. Literatur.....	48

1. Ausgangssituation und programmatische Schwerpunkte der Schule

Die Ludwig-Geißler-Schule ist das gewerblich-technische Kompetenzzentrum der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises. Die Schulform *Berufliches* Gymnasium vermittelt im Unterschied zum allgemeinbildenden Gymnasium u.a. berufsbezogene Unterrichtsinhalte.

Unsere Schülerinnen und Schüler wählen als Leistungskurs ein Fach der Technikwissenschaften. Zur Auswahl stehen die Fächer Elektro-, Biologie- und Chemietechnik sowie die Fächer Maschinenbau und Praktische Informatik. Aktuell besuchen 269 Schülerinnen und Schüler die Schulform des beruflichen Gymnasiums (BG) der Ludwig-Geißler-Schule.¹

Der Schulstandort Hanau zeichnet sich durch seine zentrale Lage im Main-Kinzig-Kreis aus. Zahlreiche Universitäten (z.B. Frankfurt, Gießen und Darmstadt) sowie Hochschulen (z.B. Fulda und Aschaffenburg) befinden sich in unmittelbarer Nähe und können somit in die zahlreichen Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung vorliegenden Curriculums einbezogen werden. Die Vielfalt an Unternehmen und Institutionen im näheren Umfeld der Stadt Hanau, welche eine große Breite an Berufsfeldern abdecken, erweist sich besonders für die Wahl des Praktikumsplatzes im Rahmen der Betriebspraktika als überaus vorteilhaft.

Die Schulform BG sowie der Standort Hanau wirken sich auf die Konzeption und Durchführung der Berufs- und Studienorientierung an der LGS maßgeblich aus. Die Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung sowie zur Förderung der Ausbildungs- und Studienreife sind auf die Anforderungen der Schulform BG abgestimmt, um den Bedürfnissen der Zielgruppe gerecht zu werden (VOBO 2018).

Die Berufs- und Studienorientierung findet in den Jahrgängen der E- bis zur Q-Phase statt und basiert auf verschiedenen, ineinandergreifenden Maßnahmen.

Eine wichtige Aufgabe des modernen gymnasialen Bildungsweges ist die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei ihrer individuellen Suche nach beruflichen Perspektiven im Anschluss an den Erwerb der Hochschulreife. Dabei möchte die Ludwig-Geißler-Schule die Schülerinnen und Schüler nachhaltig begleiten und unterstützen.

Auf diesem Weg spielt die Berufs- und Studienorientierung an der LGS eine maßgebliche Rolle.

¹ Die Zahl von 269 Schülerinnen und Schüler setzt sich wie folgt zusammen: 99 Schülerinnen und Schüler besuchen die 11. Klasse, 95 Schülerinnen und Schüler die Stufe BG12 sowie 75 Schülerinnen und Schüler die Jahrgangsstufe BG13 (Stand: September, 2018).

Grundsätzliches Ziel dieses Konzepts ist es, den Schülerinnen und Schülern möglichst viele Hilfestellungen zu geben, damit sie sich über ihren weiteren Werdegang Gedanken machen, ihre eigenen Stärken und Schwächen erkennen, konkrete Einblicke in für sie interessante Berufsfelder erhalten und darüber hinaus vielleicht schon Kontakte für die Zeit nach dem Abitur knüpfen. Gerade der Übergang von der Schule in den Beruf ist häufig mit Schwierigkeiten verbunden. Diese wichtige „Nahtstelle“ soll durch entsprechende Maßnahmen begleitet und unterstützt werden.

Das vorliegende Konzept sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer schulischen Laufbahn in der Lage sein sollen, eine ihren Kompetenzen und Interessen entsprechende fundierte Berufs- oder Studienwahlentscheidung zu treffen und die in dieser Lebensphase an sie gestellten Anforderungen zu bewältigen (VOBO 2018, siehe §1 Satz 1).

2. Standards für Berufs- und Studienorientierung

Die berufliche Orientierung gehört zu den Aufgaben der Schule und ist ein Teil der individuellen Förderung. Sie kann als ein Prozess der „Abstimmung von individuellen Kompetenzen, Potenzialen und Wünschen mit den Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt“ angesehen werden. Um diesem dynamischen Prozess gerecht zu werden, befindet sich das BO-Konzept des Beruflichen Gymnasiums der Ludwig-Geißler-Schule in ständiger Weiterentwicklung. Es orientiert sich dabei an den Standards des **Hessischen Gütesiegels für BO (OloV)** sowie den Vorgaben der aktuellen hessischen Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO) vom 17. Juni 2018.

3. Schulinterne Strukturen für BO

Im Folgenden werden die schulinternen Strukturen für BO am beruflichen Gymnasium der LGS dargestellt. BO-Maßnahmen und -Programme werden durch die Arbeitsgruppe „Berufsorientierung am BG der LGS“ organisiert und durchgeführt. Die Arbeitsgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr StD Martin Lindenau
- Herr OStR Hartmut Dippel
- Frau OStR'in Dr. Tanja Mainzer
- Herr StR Dr. Tobias Kensche
- Herr StR Dr. Lawrence Lang

Die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe haben sich durch die Teilnahme an entsprechenden Fortbildungen qualifiziert. Zur Planung und Umsetzung der BO-Maßnahmen finden regelmäßige schulinterne Beratungen statt. Unterstützungen geben Stundenentlastungen sowie Materialsammlungen für Übungen und Methoden. Zu betonen gilt, dass die Schulleitung in Person von Herrn OStD Christof Glaser und Herrn OStD Bernhard Kullmann ein sehr hohes Interesse und Engagement für die Umsetzung des BO-Curriculums zeigt. Die Schulgemeinschaft wird zum Beginn jeden Schuljahres via E-Mail über die wichtigsten BO-Daten informiert. Ferner haben die Kolleginnen und Kollegen jederzeit die Möglichkeit, sich über die BO-Maßnahmen zu informieren, denn in der Schulbibliothek liegen Infomaterialien in Form von Fachzeitschriften, Flyern und Broschüren zum Thema der BO aus.

In Zukunft soll darüber hinaus mit Hilfe digitaler Kommunikationskanäle über aktuelle Angebote der BO berichtet werden. Dieses System wird Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern über die BO-Maßnahmen schnell und unkompliziert informieren. Vorteil dieses Systems ist zudem, dass z.B. Verlinkungen zu Internetangeboten der BO leicht versendet werden können.

4. Kooperationen mit außerschulischen Partnern

An der LGS bestehen dauerhafte Kooperationen mit außerschulischen Partnern, wie z.B. Betrieben, Wirtschaftsunternehmen, Verbänden, Beratungsstellen, anderen Institutionen sowie Hochschulen (VOBO 2018, siehe §8f.).

Im Folgenden werden die Kooperationspartner, das Kooperationsfeld und Ansprechpartner genannt:

- **Heraeus**
 - Kooperationsfeld: Zusammenarbeit im Bereich Ausbildung zum Fachinformatiker - Anwendungsentwicklung; Betriebsvorstellung; Kooperation bei „Jugend forscht“ Teilnahmen; Betriebsbesichtigung
 - Ansprechpartner: Herr Jürgen Riedl

- **PSI Logistics GmbH**
 - Kooperationsfeld: Betriebsbesichtigung; Vortrag an der Schule zu Ausbildungsmöglichkeiten
 - Ansprechpartner: Herr Markus Lissner

- **Agentur für Arbeit**
 - Kooperationsfeld: Sprechstunde
 - Ansprechpartnerin: Frau Dr. Klein

- **Hochschule Aschaffenburg**
 - Kooperationsfeld: Exklusive Hochschulinformationstage für ET und IT im Bereich Medizinische Informatik und Möglichkeit eines Schnupperstudiums im Bereich Mechatronik zur Vorlesung Grundlagen der Programmierung
 - Ansprechpartner: Herr Prof. Dr. Kaloudis

- **MINT-digitale Schule**
 - Kooperationsfeld: Förderung der Begeisterung für MINT Fächer/Berufe durch besondere Projekte und Kooperationen, praxisnahe Einblicke in MINT Berufe, AGs, Teilnahme an Wettbewerben
 - Ansprechpartner: Herr Dr. Löffler

- **Sigma Studio K.-J. Schlotte**
 - Kooperationsfeld: Berufsmesse an der LGS
 - Ansprechpartnerin: Frau Schlotte
 - 25 Aussteller präsentierten am „Tag der offenen Tür 2018“ in der LGS ihre Ausbildungs- und Studienwege, u.a.:
 - Goodyear Dunlop
 - Evonik
 - Engelbert Strauss
 - DHL Freight GmbH
 - tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG
 - Heraeus Holding GmbH
 - Kreishandwerkerschaft Hanau
 - Industrie- und Handelskammer
 - Agentur für Arbeit
 - Bundeswehr
 - Bundespolizeiakademie
 - Hochschule Aschaffenburg
 - Technische Hochschule Mittelhessen
 - Duale Hochschule Baden-Württemberg
 - Hochschule Darmstadt
 - BMWK- Behinderten-Werk Main-Kinzig
 - BVS Industrie-Elektronik
 - tuttocaffè by Kämmerer

- **ABB Schulungszentrum Friedberg Software Robotstudio**
 - Kooperationsfeld: Unterrichtsprojekt Software „Robotstudio“ in Planung
 - Lehrer der LGS können Schulungen der ABB kostenlos besuchen
 - Ansprechpartnerin: Frau Martina Göbbert

- **Deutsches Rotes Kreuz**
 - Kooperationsfeld: Ausbildung zum Rettungssanitäter
 - Ansprechpartner: Herr Jens Schimmel

5. Kooperationen mit Eltern

Aktuell werden die Eltern über die BO-Maßnahmen an den Elternabenden informiert.

Die Kooperation mit Eltern und mit den gewählten Elternvertretern wird zukünftig verstärkt.

Zu diesem Zweck sollen den Eltern mehrere digitale Informationskanäle angeboten werden.

6. Konzept der BO an der LGS

Das Konzept zur Berufs- und Studienorientierung im Beruflichen Gymnasium der Ludwig-Geißler-Schule basiert auf drei Stufen:

- 1. Stufe: Exploration des Berufs- und Studienfelds**
- 2. Stufe: Erkundung von Möglichkeiten der Berufs- und Studienwahl**
- 3. Stufe: Individueller Aktionsplan für die ersten Schritte nach dem Abitur**

Diese drei Stufen sind -im günstigsten Fall- aufeinander aufbauend. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler innerhalb ihrer Schullaufbahn diese drei Stufen mithilfe verschiedener Programme „durchlaufen“ und auf Stufe 3 optimalerweise eine Entscheidung hinsichtlich ihrer Berufs- und Studienorientierung angebahnt haben.



1. Stufe: Exploration des Berufs- und Studienfelds

Die Schülerinnen und Schüler „starten“ ihre Schulkarriere an der LGS in der E-Phase. Sie bringen demnach differenzierte Voraussetzungen im Bereich der Berufs- und Studienorientierung mit. Aufgrund dieses Umstandes sollen die Schülerinnen und Schüler zunächst eine „Exploration“ hinsichtlich ihrer zukünftigen Berufs- und Studienwahl unternehmen. Diese Entwicklung wird durch so genannte Bausteine (u.a. Neigungstests, Bewerbungstraining) unterstützt (siehe Tab.1, S.9). In der BG11 findet ein zweiwöchiges Betriebspraktikum statt.

2. Stufe: Erkundung von Möglichkeiten in der Berufs- und Studienwahl

Das Konzept legt Wert darauf, den Schülerinnen und Schülern sowohl Einblicke in Ausbildungsberufe als auch in die universitäre Welt zu verschaffen. Betriebserkundungen und Betriebspraktika ermöglichen das Sammeln praktischer beruflicher Erfahrungen.

Der Besuch von Studien- und Ausbildungsmessen soll den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit bieten, sich ein Bild von verschiedenen Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten zu machen (siehe Tabelle 1, S.9).

3. Stufe: Individueller Aktionsplan für die ersten Schritte nach dem Abitur

In der Stufe BG13 geht es darum, die mögliche Berufs- und Studienwahl durch mehrere Beratungsangebote zu „stärken“ und im Optimalfall einen individuellen Aktionsplan für die ersten Schritte nach dem Abitur zu erstellen (siehe Tabelle 1, S.9).

Um eine „zukunftsorientierte“ Dokumentation der individuellen Berufswahlentscheidung zu gewährleisten, soll grundsätzlich an der LGS ein schuleigenes digitales Portfolio² von der Stufe 1 bis zur Beendigung von Stufe 3 eingesetzt werden. Dieses Portfolio dient als ein „begleitendes Instrument“ und bietet den einzelnen Schülerinnen und Schülern eine Orientierung bei ihrer jeweiligen Berufs- oder Studienwahlentscheidung. Es stellt die Grundlage für individuelle Beratungsgespräche am Ende der E-Phase und zum Abschluss der Q3 mit Klassenlehrerinnen / Klassenlehrern, Tutorinnen / Tutoren sowie den Berufsberaterinnen und Berufsberatern der Arbeitsagentur dar.

Zur Überlegung der Einführung und Umsetzung eines digitalen Portfolios siehe Punkt „Aktueller Stand und Ausblick“ (siehe Punkt 11, S.48).

In allen 3 Stufen werden zentrale Kompetenzen der Berufs- und Studienorientierung angebahnt (siehe Punkt 9, S.46).

² Siehe S.47 und unter <https://mahara.de>

7. Gliederung Bausteine der BO

Im Folgenden sollen die wichtigsten Konzeptbausteine des BO-Curriculums im Beruflichen Gymnasium der LGS dargestellt werden.

Tabelle 1: Konzept zur Berufs- und Studienorientierung im Beruflichen Gymnasium der Ludwig-Geißler-Schule in Hanau

E1		E2		Q1		Q2		Q3		Q4	
Exploration des Berufs- und Studienfelds				Erkundung von Möglichkeiten der Berufs- und Studienwahl				Individueller Aktionsplan für die ersten Schritte nach dem Abitur			
Baustein 1: Neigungstest (Arbeitsamt Hanau)				Baustein 6: Workshop der Universität Clausthal-Zellerfeld				Baustein 10: Individuelle Beratung zur Berufs- und Studienplatzwahl			
Baustein 2: Bewerbungstraining (Arbeitsamt Hanau)				Baustein 7a: Besuch der Hochschultage (Hobit, HIT und Mainstudy)				Baustein 11: Internetrecherche Berufs- und Studienplatzwahl			
Baustein 3: Kennlernfahrt / Kennlerntage der LGS: Methodentraining				Baustein 7b: Experimentiertag der Hochschule Aschaffenburg				Baustein 12: Berufsmesse am Tag der offenen Tür der LGS			
Baustein 4: Betriebspraktikum				Baustein 7c: Hochschulinformationstag der Hochschule Fulda							
				Baustein 8: Career Day							
				Baustein 9: Studienfahrt mit Bezug zum Schwerpunktfach: Bsp. Læsø							

Baustein 5: Kennenlernen des Berufsfeldes im Unterricht: Bsp. CTA-Ausbildung

Baustein 13: Ausbildung zum Rettungssanitäter

Baustein 14: Ausbildung zum Gesundheitsbotschafter

Baustein 15: Schulintegrationsdienst

Baustein 16: Jugend forscht

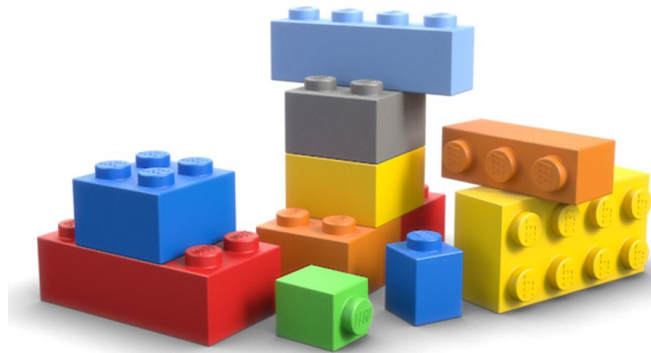
Die einzelnen Konzeptbausteine bauen aufeinander auf. Die Tabelle 1 stellt die wichtigsten Bausteine übersichtlich dar. Zeitlich gegliedert werden die Bausteine durch die Angabe der Jahrgangsstufe.

Eine weitere „Gliederung“ erfolgt über die Angabe der Phasen des Stufenmodells der Ludwig-Geißler-Schule (Exploration, Erkundung und individueller Aktionsplan).

8. Bausteine der BO im Detail

Im Folgende werden die Konzeptbausteine detaillierter, aber auf das Wesentliche beschränkt, dargestellt. Um dem Leser eine vereinfachte Übersicht über die einzelnen Maßnahmen zu bieten, wurde die Tabellenform verwendet.

Bei der Darstellung der BO-Bausteine sind die relevanten Qualitätskriterien und Standards angegeben.



8. Bausteine der BO im Detail

Baustein 1: Neigungstest



Klassenstufe	BO-Maßnahme	Zielsetzung	Ressourcen/ Material	Bezug zur Verordnung 2018	Innerschulische Verantwortlichkeit	Außerschulische Kooperationen
E1/ E2	„Kick-off“- Veranstaltung für die Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung SuS für BO-Prozess • Vorstellung BO-Konzept der Schule • Anbahnung von Orientierungs- und Entscheidungsprozessen • SuS beschreiben, analysieren und dokumentieren Wünsche und Erwartungen • Vorbereitung Praktikumssuche 	<ul style="list-style-type: none"> • Handbuch BO in der Sek II, S.43ff. • Berufe aktuell • Material • Arbeitsagentur • Interessentests • Infoblatt an Eltern 	§ 2 § 7 § 10	Arbeitsgruppe „Berufsorientierung am BG der LGS“: Rahmeninfos Klassenlehrer	<ul style="list-style-type: none"> • „Key Note Speaker“ (z.B. Arbeitsagentur, Karrierecoach) • Berufsberatung der Arbeitsagentur • Einbindung Eltern (z.B. Eltern führen Gespräche über die beruflichen Neigungen der SuS zur Vorentlastung der Selbstdiagnose)
1. Schritt: Vorbereitung	a. SuS erhalten Überblick BO-Konzept b. SuS erhalten Portfoliomappe	<ul style="list-style-type: none"> • SuS werden mit Konzept vertraut gemacht • Erläuterung Aufbau und Konzept BO-Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> • Portfoliomappe 		<ul style="list-style-type: none"> • Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer 	

2. Schritt: Durchführung	a. Durchführung des Neigungstests (online) b. Auswertung des Tests	<ul style="list-style-type: none"> • SuS führen Online- Tests durch • Ergebnisse Online-Test im Portfolio abgelegt • Recherche „Neigungsergebnisse“ und Ablage im Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> • Online Tests (z. B.: Stuzubi, www.wasstudiereich.de, Test der Arbeitsagentur • Portfoliomappe 			
3. Schritt: Reflexion	Beratungsgespräch am Ende der E2 sowie Q3	<ul style="list-style-type: none"> • SuS reflektieren Erfahrungen und bekommen individuelle Hilfestellungen durch die Lehrkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> • Portfoliomappe • Email an Eltern Mitteilung Ergebnis Neigungstest 		<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppe „Berufsorientierung am BG der LGS“ • Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer • Eltern 	

8. Bausteine der BO im Detail

Baustein 2: Bewerbungstraining



Klassenstufe	BO-Maßnahme	Zielsetzung	Ressourcen/ Material	Bezug zur Verordnung 2018	Innerschulische Verantwortlichkeit	Außer-schulische Kooperationen
E1/ E2	Bewerbungstraining der Arbeitsagentur	<ul style="list-style-type: none"> SuS sollen befähigt werden, mit allen dazu erforderlichen Unterlagen Bewerbungsschreiben zu erstellen Kompetentes Auftreten bei der Bewerbung 	PC-Räume	§ 2 § 12	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsgruppe „Berufsorientierung am BG der LGS“ vereinbart die Termine und trifft organisatorische Vorbereitungen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer 	<ul style="list-style-type: none"> Berufsberatung der Arbeitsagentur; Ansprechpartnerin: Frau Dr. Klein Eltern
1. Schritt: Vorbereitung		<ul style="list-style-type: none"> Informationsschreiben an SuS und Eltern 				
2. Schritt: Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> Informationsveranstaltung von der Arbeitsagentur im rotierenden Verfahren (2-4 parallele Informationsveranstaltungen, abhängig von der Jahrgangsbreite) 	SuS erhalten grundlegende Informationen zur Bewerbung	<ul style="list-style-type: none"> Portfoliomappe 		<ul style="list-style-type: none"> Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer 	
3. Schritt: Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> SuS berichten von ihren Eindrücken und klären evtl. offene Fragen im Klassenverband Bei Bedarf: Vereinbarung eines individuellen Beratungstermins bei der Berufsberatung der Arbeitsagentur 		<ul style="list-style-type: none"> Portfoliomappe 			



8. Bausteine der BO im Detail

Baustein 3: Jahrgangsübergreifende Klassenfahrt mit Methodentraining und Betriebserkundung

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Zielsetzung	Ressourcen/ Material	Bezug zur Verordnung 2018	Innerschulische Verantwortlich- keit	Außer- schulische Kooperationen
E1/ E2	<p>Methodentraining, das im Rahmen einer jahrgangs-übergreifenden fünftägigen Klassenfahrt durchgeführt wird</p> <p>Teilnehmende Kolleginnen und Kollegen bieten Workshops unter verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten an, in die verschiedene Arbeits- und Präsentationstechniken integriert sind</p> <p>Zusätzliche Erkundung eines Betriebes vor Ort.</p>	<ul style="list-style-type: none"> SuS erhalten exemplarische Einsichten in das Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftsleben SuS erfahren die Berufs- und Arbeitswelt am spezifischen Arbeitsplatz SuS erhalten Einblicke in Arbeitstechniken SuS erfahren Betriebe als Feld sozialer und ökonomischer Beziehungen 	<ul style="list-style-type: none"> Kolleginnen und Kollegen 	§ 2 § 12 § 18	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsgruppe „Berufsorientierung am BG der LGS“ 	Betriebe im Rahmen der Betriebserkundung
1. Schritt: Vorbereitung	<ol style="list-style-type: none"> Information an SuS Elternbrief Einwahl der SuS in die angebotenen Workshops vor Ort 	<p>SuS und Eltern erhalten wichtige Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> über das anstehende Methodentraining und die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Klassenfahrt. 	<ul style="list-style-type: none"> Informationsschreiben Einwahlzettel für die Workshops 		<ul style="list-style-type: none"> Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Klassen in der E-Phase 	

2. Schritt: Durchführung	a. Teilnehmende Lehrerinnen und Lehrer führen ein von ihnen unter einem bestimmten inhaltlichen Schwerpunkt vorbereitetes Methodentraining durch b. Durchführung einer Betriebserkundung	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb fachlicher Kompetenzen, abhängig von der Thematik des angebotenen Workshops • Erwerb überfachlicher Kompetenzen • Vermittlung eines Einblicks in die reale Berufs- und Arbeitswelt Im Rahmen der Betriebserkundung 	Workshop-Materialien der teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen		<ul style="list-style-type: none"> • Kolleginnen und Kolleginnen, die an der Klassenfahrt teilnehmen. 	
3. Schritt: Reflexion	Anwendung bzw. Vertiefung der erlernten Präsentations- und Arbeitstechniken im regulären Unterrichtsgeschehen	Erlernen verschiedener Arbeits- und Präsentations-techniken			<ul style="list-style-type: none"> • Kolleginnen und Kollegen, die in den Klassen der Einführungsphase unterrichten 	

8. Bausteine der BO im Detail

Baustein 4: Betriebspraktikum



Klassenstufe	BO-Maßnahme	Zielsetzung	Ressourcen/ Material	Bezug zur Verordnung 2018	Innerschulische Verantwortlichkeit	Außerschulische Kooperationen
E2	10-tägiges Praktikum in einem individuell ausgewählten Betrieb	SuS <ul style="list-style-type: none"> erfahren die Berufs- und Arbeitswelt an einem spezifischen Arbeitsplatz erhalten Einblick in Arbeitstechniken machen sich mit typischen Arbeitsabläufen vertraut erhalten Einblicke in wirtschaftliche und technische Zusammenhänge können die Auflösung der Vorurteile einer geschlechtsspezifischen Ausrichtung von Berufen („Frauenberufe“ bzw. „Männerberufe“) erleben sammeln praktische Erfahrungen und Eindrücke in dem von ihnen individuell gewählten Berufsfeld 		§ 2 § 9 § 12 § 18 § 20 § 21 § 22 § 23 § 24 § 25	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsgruppe „Berufsorientierung am BG der LGS“ Powi-Kolleginnen und -Kollegen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer 	Betriebe, in denen Praktika absolviert werden
1. Schritt: Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> Neigungstest (siehe Baustein 1) Elterninformation 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung der festgestellten Neigungen der SuS mit entsprechenden Berufswegen Unterstützung durch Eltern bei der Suche eines Praktikumsplatzes 	<ul style="list-style-type: none"> Elternabend zum Konzept BO und Praktikum Elternbrief zum Praktikum 		<ul style="list-style-type: none"> Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer 	

			<ul style="list-style-type: none"> • Vorlage Praktikumsverträge • Portfolio-mappe 			
2. Schritt: Durchführung	Praktikum im gewählten Beruf	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe oben 			<ul style="list-style-type: none"> • Besuch der Praktikantinnen und Praktikanten durch Kollegen und Kolleginnen der Klasse 	
3. Schritt: Reflexion	Erfahrungen im Praktikum werden schriftlich erfasst, präsentiert und reflektiert	<ul style="list-style-type: none"> • praktische Erfahrungen werden individuell und in der Klasse reflektiert • eigene Vorstellungen / Wünsche werden reflektiert 	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio-mappe Leitfaden „Reflexion Praktikum“ 			

8. Bausteine der BO im Detail

Baustein 5: Kennenlernen des Berufsfeldes im Unterricht: Bsp. CTA-Ausbildung



Klassenstufe	BO-Maßnahme	Zielsetzung	Ressourcen/ Material	Bezug zur Verordnung 2018	Innerschulische Verantwortlichkeit	Außerschulische Kooperationen
E1/ E2 / Q-Phase	<p>Doppelqualifizierende Ausbildung im Anschluss an das Abitur:</p> <p>Nach dem Abitur absolvieren die SuS ein 14. Schuljahr zur Vorbereitung auf die staatliche Assistentenprüfung. Nach bestandener Prüfung können die SuS als Chemisch-Technischer Assistent sofort in das Berufsleben einsteigen oder im Studium in Ihrer vorlesungsfreien Zeit in dem Beruf arbeiten.</p>	Ausbildung zum Chemisch-Technischen Assistenten (CTA) im Schwerpunkt Labortechnik, die neben dem Abitur erworben werden kann	<ul style="list-style-type: none"> • Curriculum Biologietechnik • Curriculum Chemietechnik • Curriculum CTA-Ausbildung 	§ 2 § 7 § 9 § 12 § 13 § 14 § 15 § 18 § 19 § 23	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsleiter: Burkard Bessenbacher • Klassenlehrerin: Ulrike Hartung • Kolleginnen und Kollegen der Wissenschaften Biologie- und Chemietechnik 	Betriebe, in denen Praktika durchgeführt werden
1. Schritt: Vorbereitung	Um sich im BG zum CTA ausbilden zu lassen, wählen die SuS im BG 11 einen der beiden Schwerpunkte Biologietechnik oder Chemietechnik.				<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsleiter: Burkard Bessenbacher • Klassenlehrerin: Ulrike Hartung 	

	Außerdem melden Sie sich für den CTA-Lehrgang an.					
2. Schritt: Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> • 4-wöchiges Praktikum in der Industrie/ in einem Betrieb als Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung • SuS absolvieren Ausbildung zur CTA in einem 14. Schuljahr. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Instrumentelle Analytik in der chemischen und biologischen Labortechnik 2. Mikrobiologische und gentechnische Labormethoden 3. Produktions- und Synthesetechniken 4. Umgang mit Kunden im Innen- und Außendienst 5. technical support im Innen- und Außendienst 6. Messwertaufnahmen im Innen- und Außendienst 7. Qualitätsmanagement 8. Anwenden und Entwickeln von fachspezifischer Software 			<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsleiter: Burkard Bessenbacher • Klassenlehrerin: Ulrike Hartung 	
3. Schritt: Reflexion	SuS evaluieren und reflektieren Ausbildung				<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsleiter: Burkard Bessenbacher • Klassenlehrerin: Ulrike Hartung 	



8. Bausteine der BO im Detail

Baustein 6: Workshop der Universität Clausthal-Zellerfeld

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Zielsetzung	Ressourcen/ Material	Bezug zur Verordnung 2018	Innerschulische Verantwortlichkeit	Außerschulische Kooperationen
Q1 (Januar)	<p>Für folgende Gruppen werden Workshops zu den Themen „Recycling“ und „Elektrochemie“ angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Leistungskurs Chemietechnik Leistungskurs Elektrotechnik Leistungskurs Maschinenbau 	<p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben Kenntnisse über die Realität der Berufsausübung, der Ausbildung und Unternehmen sowie der Studiengänge und Hochschulen erhalten die Möglichkeit, Orientierungen auf geschlechtsspezifisch ausgerichtete „Frauenberufe“ und „Männerberufe“ aufzulösen 	Ressourcen/ Material stellt die Universität Clausthal-Zellerfeld	§ 2 § 9 § 18	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsgruppe „Berufsorientierung am BG der LGS“ Kolleginnen und Kollegen der Wissenschaften Biologie-, Elektro- und Chemietechnik 	Technische Universität Clausthal Studienzentrum Kontaktstelle Schule – Universität Ansprechpartner Herr Jochen Brinkmann
1. Schritt: Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> Information über Experimentiertag (Hochschule, angebotene Workshops und Versuche) durch LeistungskurslehrerInnen Klärung offener Fragen 	<ul style="list-style-type: none"> Schülerinnen und Schüler informieren sich über die Homepage der Hochschule über die angebotenen Studiengänge SuS formulieren Fragen zur Hochschule sowie den Themen und Versuchen 	<ul style="list-style-type: none"> Informationsblatt für SuS und Eltern Internet 		<ul style="list-style-type: none"> Tutoren und Tutorinnen BO-Organisationsteam Arbeitsgruppe „Berufsorientierung am BG der LGS“ 	

2. Schritt: Durchführung	<ul style="list-style-type: none">• SuS nehmen am Experimentiertag der LGS zu den Themen „Recycling“ und „Elektrochemie“ teil	<ul style="list-style-type: none">• SuS führen eigenständig Versuche durch• SuS können sich über die Technische Universität Clausthal im Zuge des Experimentiertags informieren	<ul style="list-style-type: none">• Materialien für die Experimente• Experimente werden von Mitarbeitern der Universität Clausthal-Zellerfeld durchgeführt		<ul style="list-style-type: none">• Anwesenheitskontrolle und Betreuung durch Tutoren und Tutorinnen vor Ort	
3. Schritt: Reflexion	<ul style="list-style-type: none">• SuS bereiten den Experimentiertag in ihrem Leistungskurs vor- und nach	<ul style="list-style-type: none">• SuS reflektieren die Veranstaltung in einem Bericht	<ul style="list-style-type: none">• Eintrag in Portfoliomappe			

8. Bausteine der BO im Detail

Baustein 7a: Besuch der Hochschultage



Klassenstufe	BO-Maßnahme	Zielsetzung	Ressourcen/ Material	Bezug zur Verordnung 2018	Innerschulische Verantwortlichkeit	Außerschulische Kooperationen
Q1	Besuch der Studien- und Ausbildungsmessen <ul style="list-style-type: none"> • HoBit in Darmstadt • HIT in Gießen • MainStudy in Frankfurt 	SuS <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Kenntnisse über die Realität der Berufsausübung, der Ausbildungsberufe und Unternehmen sowie der Studiengänge und Hochschulen • können die Auflösung der Vorurteile einer geschlechtsspezifischen Ausrichtung von Berufen („Frauenberufe“ bzw. „Männerberufe“) erleben 		§ 2 § 9 § 18	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppe „Berufsorientierung am BG der LGS“ • Tutoren und Tutorinnen 	Studien- und Ausbildungsmesse: <ul style="list-style-type: none"> • Hochschule Darmstadt • Justus- Liebig - Universität Gießen • Goethe- Universität in Frankfurt am Main • Technische Hochschule Mittelhessen
1. Schritt: Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Information über die Messen • Klärung offener Fragen • Planung des individuellen Besuchs • Tutoren und Tutorinnen helfen bei der Wahl der Veranstaltung 	SuS <ul style="list-style-type: none"> • informieren sich auf der Homepage der Messen über Infostände sowie angebotene Veranstaltungen • erstellen einen individuellen Besuchsplan 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsblatt für SuS • Informationsblatt über Kriterien für den zu erstellenden Bericht 		<ul style="list-style-type: none"> • Tutoren und Tutorinnen 	

2. Schritt: Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> SuS besuchen eigenständig die jeweiligen Messen 	SuS können sich auf der Basis des Berufswahltestes und Hinweisen der Arbeitsagentur individuell zu ihren Berufswünschen informieren	Anwesenheitskontrolle durch Kolleginnen und Kollegen vor Ort		<ul style="list-style-type: none"> Tutoren und Tutorinnen Schwerpunktkolleginnen und -kollegen 	
3. Schritt: Reflexion	SuS verfassen einen schriftlichen Bericht über die von ihnen besuchte Infoveranstaltung	SuS reflektieren die Veranstaltung in einem Bericht	Portfoliomappe		Fachkolleginnen und -kollegen Powi beurteilen den Bericht (Bewertung als sonst. Leistung)	

8. Bausteine der BO im Detail

Baustein 7b: Experimentiertag der Hochschule Aschaffenburg



Klassenstufe	BO-Maßnahme	Zielsetzung	Ressourcen/ Material	Bezug zur Verordnung 2018	Innerschulische Verantwortlichkeit	Außerschulische Kooperationen
Q1 (Januar)	<p>Hochschulinformationstage exklusiv für die LGS SuS der Wissenschaften Elektrotechnik und Praktische Informatik erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> im Bereich Medizinische Informatik die Möglichkeit eines Schnupperstudiums Bereich Mechatronik eine Einführungsvorlesung zu den Grundlagen der Programmierung 	<p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben Kenntnisse über die Realität der Berufsausübung, der Ausbildungsberufe und Unternehmen sowie der Studiengänge und Hochschulen können die Auflösung der Vorurteile einer geschlechtsspezifischen Ausrichtung von Berufen („Frauenberufe“ bzw. „Männerberufe“) erleben 	<ul style="list-style-type: none"> Informationsblatt für Schülerinnen und Schüler Informationsblatt über Kriterien für den zu erstellenden Bericht 	§ 2 § 9 § 18	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsgruppe „Berufsorientierung am BG der LGS“ Tutoren und Tutorinnen Schwerpunktkolleginnen und -kollegen 	Hochschule Aschaffenburg; Ansprechpartner: Herr Prof. Dr.Kaloudis
1. Schritt: Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> Information über Experimentiertag Klärung offener Fragen Planung des individuellen Besuchs Tutoren und Tutorinnen organisieren Anfahrt 	<ul style="list-style-type: none"> SuS informieren sich auf der Homepage über die Hochschule und den Studiengang SuS formulieren Fragen 				

2. Schritt: Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> SuS nehmen am Experimentiertag an dem Studiengang Medizinische Informatik / Mechatronik an der Hochschule Aschaffenburg teil 	<ul style="list-style-type: none"> SuS können sich über den Studiengang Mechatronik / Medizinische Informatik im Zuge des Experimentiertags informieren 	<ul style="list-style-type: none"> Anwesenheitskontrolle und Betreuung durch Tutoren und Tutorinnen vor Ort 			
3. Schritt: Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> SuS verfassen einen schriftlichen Bericht über den von ihnen besuchten Experimentiertag 	SuS reflektieren die Veranstaltung in einem Bericht	<ul style="list-style-type: none"> Portfoliomappe 		Fachkolleginnen und -kollegen sowie Powi beurteilen den Bericht (Bewertung als sonst. Leistung)	

8. Bausteine der BO im Detail

Baustein 7c: Hochschulinformationstag der Hochschule Fulda



Klassenstufe	BO-Maßnahme	Zielsetzung	Ressourcen/ Material	Bezug zur Verordnung 2018	Innerschulische Verantwortlich- keit	Außerschulische Kooperationen
Q2 (Mai)	Besuch des Hochschulinformationstages der Hochschule Fulda	SuS <ul style="list-style-type: none"> erwerben Kenntnisse über die Realität der Berufsausübung, der Ausbildungsberufe und Unternehmen sowie der Studiengänge und Hochschulen können die Auflösung von Orientierungen auf geschlechtsspezifisch ausgerichtete „Frauenberufe und Männerberufe“ erleben 		§ 2 § 9 § 18	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsgruppe „Berufsorientierung am BG der LGS“ Tutoren und Tutorinnen 	<ul style="list-style-type: none"> Hochschule Fulda
1. Schritt: Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> Information über Hochschulinformationstag Klärung offener Fragen Planung des individuellen Besuchs Tutoren und Tutorinnen organisieren Anfahrt 	SuS <ul style="list-style-type: none"> informieren sich auf der Homepage über die Hochschule und die Studiengänge formulieren Fragen 	<ul style="list-style-type: none"> Informationsblatt für SuS über Hochschulinformationstag Informationsblatt Kriterien für den zu erstellenden Bericht 		Tutoren und Tutorinnen	

2. Schritt: Durchführung	SuS nehmen am Hochschulinformationstag der Hochschule Fulda durch	<ul style="list-style-type: none"> • SuS können sich über die Hochschule Fulda informieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitskontrolle und Betreuung durch Tutoren und Tutorinnen vor Ort 			
3. Schritt: Reflexion	SuS <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Veranstaltung in einem Unterrichtsgespräch • verfassen einen kurzen Bericht für die Portfoliomappe 		Portfoliomappe		Fachkolleginnen und -kollegen sowie Powi beurteilen den Bericht (Bewertung als sonst. Leistung).	

8. Bausteine der BO im Detail

Baustein 8: Career-Day



Klassenstufe	BO-Maßnahme	Zielsetzung	Ressourcen/ Material	Bezug zur Verordnung 2018	Innerschulische Verantwortlichkeit	Außerschulische Kooperationen
Q2	Ausgewählte Alumni der Abschlussklassen stellen an diesem Infotag ihre zukünftigen Berufswege nach dem Abschluss vor. Die Vorstellung erfolgt in Kleingruppen. SuS können sich einwählen.	SuS treten in direkte Interaktion mit Alumni der LGS, wodurch ein Austausch „auf Augenhöhe“ möglich wird	<ul style="list-style-type: none"> Konferenzraum ausgewählte Klassenräume Informationsemail 	§ 2 § 8 § 9 § 12 § 18	<ul style="list-style-type: none"> Frau Monika Becht Arbeitsgruppe „Berufsorientierung am BG der LGS“ 	Alumni der Abschlussklassen
1. Schritt: Vorbereitung	SuS <ul style="list-style-type: none"> erhalten Informationsbrief wählen sich in Workshop ein 	SuS <ul style="list-style-type: none"> informieren sich über berufliche und schulische Ausbildungswege begreifen Berufsorientierung als lebenslangen Prozess der Abstimmung von Kompetenzen, Potentialen und Wünschen 				

2. Schritt: Durchführung	<ul style="list-style-type: none">• SuS besuchen Einführungsveranstaltung und Workshop				Anwesenheitskontrolle durch unterrichtende Kolleginnen und Kollegen	
3. Schritt: Reflexion	SuS reflektieren Veranstaltung im Abschlussgespräch					



8. Bausteine der BO im Detail

Baustein 9: Studienfahrt mit Bezug zum Schwerpunktfach: Bsp. Læsø

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Zielsetzung	Ressourcen/ Material	Bezug zur Verordnung 2018	Innerschulische Verantwortlichkeit	Außerschulische Kooperationen
Q2	Preisgekrönte Studienfahrt auf die dänische Insel Læsø	SuS lernen eigenständig und selbstverantwortlich wissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren, Versuche zu planen, durchzuführen und auszuwerten.	<ul style="list-style-type: none"> Transport der Untersuchungsmaterialien von Deutschland nach Dänemark 	§ 2	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsgruppe „Berufsorientierung am BG der LGS“ Tutoren und Tutorinnen Schwerpunktkolleginnen und -kollegen der Chemie- und Biologietechnik 	
1. Schritt: Vorbereitung	SuS <ul style="list-style-type: none"> werden über die Studienfahrt informiert entwickeln wissenschaftliche Fragestellungen und planen Versuche 		<ul style="list-style-type: none"> Informationsblatt für Eltern über Studienfahrt 		Fachkolleginnen und -kollegen der Chemie- und Biologietechnik	

2. Schritt: Durchführung	SuS <ul style="list-style-type: none">• führen eigenständig in Kleingruppen Versuche durch• versorgen sich selbst	SuS erlernen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens	Material für geplante Versuchen			
3. Schritt: Reflexion	SuS <ul style="list-style-type: none">• reflektieren Studienfahrt im Gespräch• verfassen schriftlichen Bericht über durchgeführte Versuche				Fachkolleginnen und -kollegen Chemie- und Biologietechnik bewerten den Bericht als mündliche Note	

8. Bausteine der BO im Detail

Baustein 10: Individuelle Beratung zur Berufs- und Studienplatzwahl



Klassenstufe	BO-Maßnahme	Zielsetzung	Ressourcen/ Material	Bezug zur Verordnung 2018	Innerschulische Verantwortlichkeit	Außerschulische Kooperationen
Q3	Individuelle Beratung zur Berufs- und Studienorientierung durch die Arbeitsagentur	SuS sollen ... <ul style="list-style-type: none"> am Ende ihrer schulischen Laufbahn in der Lage sein, eine ihren Kompetenzen entsprechende fundierte Berufs- oder Studienwahlentscheidung zu treffen für berufliche und schulische Ausbildung stärker motiviert werden 	<ul style="list-style-type: none"> PC-Räume Anmeldebogen für die individuelle Beratung zur Berufs- und Studienorientierung Informationsbrief an die Eltern 	§ 4 § 7	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsgruppe „Berufsorientierung am BG der LGS“ Powi-Kolleginnen und -Kollegen 	<ul style="list-style-type: none"> Berufsberatung der Arbeitsagentur; Ansprechpartnerin: Frau Dr. Klein Eltern
1. Schritt: Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> Information über Individuelle Beratung zur Berufs- und Studienorientierung durch Tutorin oder Tutor Verpflichtende Anmeldung durch SuS über Anmeldebogen Klärung offener Fragen Planung des individuellen Besuchs 					

	<ul style="list-style-type: none"> Tutoren und Tutorinnen organisieren Termin mit BO-Organisationsteam 					
2. Schritt: Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> SuS lassen sich individuell durch die Arbeitsagentur bezüglich ihrer Berufs- und Studienorientierung beraten 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsagentur gibt SuS grundlegende und spezifische Informationen bezüglich ihrer Berufs- und Studienorientierung 				
3. Schritt: Reflexion	SuS reflektieren Gespräch mit Eltern und Powi-Kolleginnen und -Kollegen					

8. Bausteine der BO im Detail

Baustein 11: Internet-Recherche zur Berufs- und Studienorientierung



Klassenstufe	BO-Maßnahme	Zielsetzung	Ressourcen/ Material	Bezug zur Verordnung 2018	Innerschulische Verantwort- lichkeit	Außerschulische Kooperationen
Q4	Informationsveranstaltung zur Internet-Recherche zur Berufs- und Studienorientierung durch die Berufsberatung der Arbeitsagentur	<p>SuS informieren sich über Studiengänge bzw. Ausbildungsberufe</p> <p>SuS sollen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • am Ende ihrer schulischen Laufbahn in der Lage sein, eine ihren Kompetenzen entsprechende fundierte Berufs- oder Studienwahlentscheidung zu treffen • für berufliche und schulische Ausbildung stärker motiviert werden 	<ul style="list-style-type: none"> • PC-Räume • Infoschreiben an SuS • Materialien der Arbeitsagentur 	§ 2 § 9 § 7	Arbeitsgruppe „Berufsorientierung am BG der LGS“ vereinbart Termine und trifft organisatorische Vorbereitungen	Berufsberatung der Arbeitsagentur: Ansprechpartnerin Frau Dr. Klein
1. Schritt: Vorbereitung	SuS werden per Informationsschreiben über die Veranstaltung informiert		Informationsschreiben			
2. Schritt: Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltung im rotierenden Verfahren (2-4 parallele Informationsveranstaltungen, abhängig von der Jahrgangsbreite) 	Schülerinnen und Schüler erhalten grundlegende Informationen über die Internet-Recherche zur Berufs- und Studienorientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Portfoliomappe 			

3. Schritt: Reflexion		SuS berichten von ihren Eindrücken und klären evtl. offene Fragen Bei Bedarf: Vereinbarung eines individuellen Beratungstermins bei der Berufsberatung der Arbeitsagentur	• Portfoliomappe			
----------------------------------	--	--	------------------	--	--	--

8. Bausteine der BO im Detail

Baustein 12: Berufsmesse am Tag der offenen Tür der LGS



Klassenstufe	BO-Maßnahme	Zielsetzung	Ressourcen/ Material	Bezug zur Verordnung 2018	Innerschulische Verantwortlichkeit	Außerschulische Kooperationen
E1/ E2	Berufsmesse mit namhaften Vertretern aus Industrie, Handel und Wirtschaft	SuS erhalten die Möglichkeit, sich über Ausbildungsberufe, Unternehmen, Betriebe sowie Studiengänge (z.B. duale Studiengänge) zu informieren		§ 2 § 8 § 9 § 9 § 12 § 14	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsgruppe „Tag der offenen Tür“ Arbeitsgruppe „Berufsorientierung am BG der LGS“ 	<ul style="list-style-type: none"> Sigma Studio K.-J. Schlotte Goodyear Dunlop Evonik Engelbert Strauss DHL Freight GmbH tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG Heraeus Holding GmbH Kreishandwerkerschaft Hanau Industrie- und Handelskammer Agentur für Arbeit Bundeswehr Bundespolizeiakademie Hochschule Aschaffenburg Technische Hochschule Mittelhessen
1. Schritt: Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> SuS und Eltern erhalten Informationen über die Berufsmesse Online-Einwahl in zwei Veranstaltungen zu verschiedensten Berufen, Berufszweigen, Ausbildungen und Studienmöglichkeiten 					

2. Schritt: Durchführung	<ul style="list-style-type: none">• SuS besuchen Motivationsshow mit den Comedian Osman Citir• Online-Einwahl in zwei Veranstaltungen zu verschiedensten Berufen, Berufszweigen, Ausbildungen und Studienmöglichkeiten					<ul style="list-style-type: none">• Duale Hochschule Baden-Württemberg• Hochschule Darmstadt• BMWK- Behinderten-Werk Main-Kinzig• BVS Industrie-Elektronik• tuttocaffè by Kämmerer
3. Schritt: Reflexion	SuS berichten von ihren Eindrücken und klären event. offene Fragen					

8. Bausteine der BO im Detail

Baustein 13: Ausbildung zum Gesundheitsbotschafter



Klassenstufe	BO-Maßnahme	Zielsetzung	Ressourcen/ Material	Bezug zur Verordnung 2018	Innerschulische Verantwortlichkeit	Außerschulische Kooperationen
• E1/ E2	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsbewusstsein im Lebensraum Schule stärken • Ausbildung der SuS zum Gesundheitsbotschafter 	Sus ... <ul style="list-style-type: none"> • erlernen gesunde Ernährung / Lebensführung • werden zu Multiplikatoren 		§ 2 § 8	<ul style="list-style-type: none"> • Jens Schimmel • Arbeitsgruppe „Berufsorientierung am BG der LGS“ 	Hessisches Kultusministerium; Ansprechpartner: Herr Jordan
1. Schritt: Vorbereitung	Ausbildung der Lehrkräfte und SuS	SuS erwerben Fachwissen und Kompetenzen bzgl. des Themas „Gesundheit“	Material vom Hessischen Kultusministerium		Herr Jordan	
2. Schritt: Durchführung	Angebot von verschiedenen gesundheitsorientierten Projekten während des Schulbetriebs	Gesundheitsbildung				
3. Schritt: Reflexion	Schulgemeinschaft evaluiert Projekte und meldet Ergebnisse an das Qualitätsmanagement-Team der LGS				<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsmanagement-Team der LGS 	

8. Bausteine der BO im Detail

Bsp. Baustein 14: Ausbildung zum Rettungssanitäter



Klassenstufe	BO-Maßnahme	Zielsetzung	Ressourcen/ Material	Bezug zur Verordnung 2018	Innerschulische Verantwortlichkeit	Außerschulische Kooperationen
E1/ E2	Durchführung eines Schulsanitätsdienstes	SuS <ul style="list-style-type: none"> soll es ermöglicht werden, erste Erfahrungen im gewählten Berufsfeld in einer praxisnahen Situation am Lernort Schule zu sammeln erweitern fachliche und überfachliche Kompetenzen als Grundlage für den erfolgreichen Übergang in Berufsausbildung oder Studium 		§ 2 § 8	Kollege Jens Schimmel Kollege Alexandros Athanasios	Malteser Hilfsdienst; Ansprechpartnerin: Frau Brähler-Fischer
1. Schritt: Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> Erste Hilfe- Ausbildung Schulsanitätsdienst- Ausbildung 		Ausbildungsräume Ausbilder		Frau Brähler-Fischer	
2. Schritt: Durchführung	Durchführung von wöchentlichen Treffen und Sanitätstätigkeiten in der Schule und bei Schulveranstaltungen	Hilfe und Unterstützung in der Schule und bei Schulveranstaltungen	Material			

3. Schritt: Reflexion	Reflexions- und Optimierungsgespräche mit den SuS				<ul style="list-style-type: none">• Qualitätsmanagement- Team der LGS	
----------------------------------	---	--	--	--	---	--

8. Bausteine der BO im Detail

Baustein 15: Schulintegrationsdienst



Klassenstufe	BO-Maßnahme	Zielsetzung	Ressourcen/ Material	Bezug zur Verordnung 2018	Innerschulische Verantwortlichkeit	Außerschulische Kooperationen
E- und Q-Phase	Förderung der Integration von SuS mit Migrationshintergrund	SuS soll es ermöglicht werden, erste Erfahrungen im gewählten Berufsfeld in einer praxisnahen Situation am Lernort Schule zu sammeln		§ 2 § 8	<ul style="list-style-type: none"> Jens Schimmel Wolfgang Bauer Patrizia Czupula Arbeitsgruppe „Berufsorientierung am BG der LGS“ Qualitätsmanagement-Team der LGS 	Malteser Hilfsdienst; Ansprechpartnerin: Frau Born
1. Schritt: Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> Interessierte SuS werden an einem Info-Abend informiert SuS erhalten Schulungen 	<ul style="list-style-type: none"> Räume Arbeitsblätter 	Frau Born vom Malteser Hilfsdienst			
2. Schritt: Durchführung	Förderung der Integration von SuS mit Migrationshintergrund					
3. Schritt: Reflexion						

8. Bausteine der BO im Detail

Baustein 16: Jugend forscht



Klassenstufe	BO-Maßnahme	Zielsetzung	Ressourcen/ Material	Bezug zur Verordnung 2018	Innerschulische Verantwortlichkeit	Außerschulische Kooperationen
Q1 und Q2	SuS <ul style="list-style-type: none"> • machen sich mit typischen Arbeitsabläufen vertraut • wenden Kenntnisse und Fertigkeiten in einer praxisnahen Situation an • erweitern fachliche und überfachliche Kompetenzen als Grundlage für den erfolgreichen Übergang in Berufsausbildung oder Studium 	Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der LGS durch die AG „Jugend forscht“ über die Teilnahme an jährlich stattfindenden Wettbewerben und Experimentiertagen mit aktuellen Forschungsthemen SuS planen und führen eigene Projekte durch Mögliche Teilnahme an „Jugend forscht“ oder Schülerforum VDI	Abhängig von dem jeweiligen Projekt	§ 2 § 8 § 9 § 13 § 14 § 18	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Martin Löffler • Arbeitsgruppe „Berufsorientierung am BG der LGS“ 	<ul style="list-style-type: none"> • „Jugend forscht“-Wettbewerbe • Chemieolympiade • Bioolympiade • Bundeswettbewerb Informatik
<ul style="list-style-type: none"> • Schritt: Vorbereitung 	Informationsveranstaltung über AG „Jugend forscht“		Informationsblatt über AG an Eltern			

2. Schritt: Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> • Projektauswahl und Reflexion des Potentials • Zeitmanagement und Projektplanung • Literaturrecherche • Wissenschaftlich technische Fragestellungen • Forschungsansätze • Darstellung von Ideen und Argumenten <p>Visualisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung von Daten, Prototyping mit 3D-Druck • Kooperatives Arbeiten mit Cloud-Lösungen <p>Werkzeuge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzeugung von Postern Dokumenten und Animationen <ul style="list-style-type: none"> • Kritische Bewertung des eigenen Projektes 					
3. Schritt: Reflexion	<p>SuS erarbeiten im Rahmen ihrer Reflexion einen Leitfaden für zukünftige Projekte</p>	<p>10 Projekte JuFo 2019 (Einzel und Zweierprojekte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 TeilnehmerInnen Chemieolympiade (erfolgreich, bis auf Landesebene) • 1 Teilnehmerin Bioolympiade • 3 Teilnehmerinnen Bundeswettbewerb Informatik 				

9. Zentrale Kompetenzen der Berufs- und Studienorientierung

Für den erfolgreichen Übergang in Berufsausbildung oder Studium wird in der Verordnung von 2018 der Erwerb von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen vorgesehen (VOBO 2018, §2). Ein wichtiger Punkt des Konzepts ist es, den Schülerinnen und Schülern eine neutrale und umfassende Beratung über Qualifikationsmöglichkeiten anzubieten. Der Erwerb notwendiger fachlicher und überfachlicher Kompetenzen soll gefördert werden. Das vorliegende Konzept versteht unter grundlegenden Kompetenzen einer beruflichen Handlungskompetenz - in Anlehnung an den Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife der Bundesagentur für Arbeit - Folgendes:

Selbst- und Persönlichkeitskompetenz

- Motivation/Leistungsbereitschaft
- Pünktlichkeit
- Zuverlässigkeit
- Lern- und Arbeitsverhalten
- Selbständigkeit

Lern- und Methodenkompetenz

- Denken
- Logik
- Problemlösung
- Gedächtnis
- Konzentration
- Räumliches Vorstellungsvermögen

Fachkompetenz

- Informationstechnische Fähigkeiten
- Allgemeinwissen

Soziale Kompetenz

- Kooperation
- Kommunikation
- Kritikfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Umgangsformen

Physische Kompetenz

- Ausdauer
- Leistungsbereitschaft
- Beweglichkeit
- Koordination
- Körperkraft

Das Konzept der LGS ermöglicht den Schülerinnen und Schülern zahlreiche im Erlass geforderte Kompetenzen „anzubahnen“.

Tabelle 2: Zentrale Kompetenzen der Berufs- und Studienorientierung an der LGS

Nr.	Baustein	Selbst- und Persönlichkeitskompetenz	Lern- und Methodenkompetenz	Fachkompetenz	Soziale Kompetenz	Physische Kompetenz
1.	Neigungstest	X		X	X	
2.	Bewerbungstraining	X			X	
3.	Jahrgangsübergreifende Klassenfahrt mit Methodentraining und Betriebserkundung	X	X	X	X	
4.	Betriebspraktikum	X		X	X	
5.	Kennenlernen des Berufsfeldes im Unterricht: Bsp. CTA-Ausbildung	X	X	X	X	X
6.	Workshop der Universität Clausthal-Zellerfeld	X	X	X	X	
7a.	Besuch der Hochschultage (Hobit, HIT und Mainstudy)	X	X	X	X	
7b.	Experimentiertag der Hochschule Aschaffenburg	X	X	X	X	
7c.	Hochschulinformationstag der Hochschule Fulda	X	X	X	X	
8.	Career Day	X	X	X	X	
9.	Studienfahrt mit Bezug zum Schwerpunktfach:am Bsp. Læsø	X	X	X	X	X
10.	Individuelle Beratung zur Berufs- und Studienplatzwahl	X		X	X	
11.	Internet-Recherche Berufs- und Studienplatzwahl	X		X	X	
12.	Berufsmesse am Tag der offenen Tür der LGS	X	X	X	X	
13.	Ausbildung zum Gesundheitsbotschafter	X	X	X	X	X
14.	Ausbildung zum Rettungssanitäter	X	X	X	X	X
15.	Schulintegrationsdienst	X			X	
16.	Jugend forscht	X	X	X	X	

10. Dokumentation und Auswertung

Die Vereinbarung, die Überprüfung und ggf. Überarbeitung von Zielen des BO-Konzepts der LGS erfolgt durch das BO-Team in enger Absprache mit der Schulleitung.

Es findet grundsätzlich zeitnah nach jeder Durchführung eines Bausteines eine Evaluation durch das BO-Team statt, um zu reflektieren, ob die angestrebten Ziele erreicht wurden.

Bei dieser Evaluation wird insbesondere auf Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler wertgelegt.

In naher Zukunft soll diese Evaluation durch Auswertungsbögen, welche die beteiligten Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen ausfüllen, unterstützt und professionalisiert werden.

Es ist geplant, die BO-Aktivitäten unter Verwendung eines digitalen Portfolios von den Schülerinnen und Schüler dokumentieren zu lassen (siehe hierzu Punkt: Aktueller Stand und Ausblick).

Aktuell werden folgende BO-Aktivitäten von den Schülerinnen und Schüler schriftlich dokumentiert:

1. Praktikum
2. Besuch der Hochschultage

Zu 1: Für die Dokumentation des Praktikums erhalten die Schülerinnen und Schüler eine mündliche Note im Fach Powi.

Zu 2: Die Verschriftlichung der Erfahrungen des Besuchs der Hochschultage dient als Diskussionsgrundlage für ein Tutorengespräch im jeweiligen Leistungskurs.

11. Aktueller Stand und Ausblick

Eine hohe Anzahl der im vorliegenden Konzept beschriebenen Maßnahmen hat sich seit mehreren Jahren im Beruflichen Gymnasium der Ludwig-Geißler-Schule positiv bewährt und etabliert.

Die Bausteine 2 und auch 4 bis 14 und 16 wurden wiederholt erfolgreich durchgeführt. Es liegen zahlreiche positive Evaluationsergebnisse vor, die ihre Weiterführung unterstützen.

Die Bausteine 1, 3 und 15 befinden sich gerade in der „Erprobungsphase“ und sind für das kommende Schuljahr wieder geplant.

Materialien und Bausteine werden bedarfsorientiert an aktuelle Entwicklungen angepasst.

Folgende „Projekte“ sind geplant:

- Etablierung weiterer Informationskanäle
 - BO-Infomaterial wird per digitalen Kommunikationskanälen den Schülerinnen und Schüler zugänglich gemacht.
 - Informationen und Termine zur Berufs- und Studienorientierung werden regelmäßig auf diesen Plattformen aktualisiert.

- Einsatz des Handbuchs „Berufliche Orientierung wirksam begleiten. Unterrichtseinheiten für die gymnasiale Oberstufe in Hessen“ im BG-Unterricht
 - Das Material wird für den Einsatz im Unterricht aufbereitet und für die entsprechende Unterrichtseinheiten zusammengestellt („Materialkörbe). Diese Unterrichtseinheiten sollen fest im „Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung am Beruflichen Gymnasium der Ludwig-Geißler-Schule“ verankert werden.
 - Zu betonen gilt, dass Material und Thema keine „Notlösung“ darstellen dürfen, weil sonst die SuS eine falsche Einschätzung bekommen könnten.

- Planung Baustein 17: „Berufsschüler-Informationsaustausch“
 - Schülerinnen und Schüler der E1 sollen sich über Berufsausbildungen informieren, die an der LGS angeboten werden.
 - Berufsschülerinnen und -schüler berichten über ihre Erlebnisse und den persönlichen Werdegang.
 - Der Austausch erfolgt in Kleingruppen mit Vertretern aus den Berufen, für deren Ausbildung die Ludwig-Geißler-Schule selbst zuständig ist.

- Portfolio
 1. Geplant ist die Verwendung eines digitalen Portfolios
 2. Mahara soll als digitales Instrument eingesetzt werden (siehe <https://mahara.de>).
 3. Das Portfolio wird durch die Klassenlehrerinnen und -lehrer zu Beginn der E-Phase eingeführt.
 4. Das Portfolio stellt das begleitende Instrument für den Prozess der Berufs- und Studienorientierung des Beruflichen Gymnasiums der Ludwig-Geißler-Schule dar.
 5. Die SuS sammeln individuell ihre Ergebnisse und Zwischenstationen in ihrem digitalen Portfolio. Diese Sammlung wird durch eine einfache und übersichtliche digitale Vorlage strukturiert.
 6. Das Portfolio bietet Orientierung und ist die Grundlage für individuelle Beratungsgespräche am Ende der E-Phase und zum Abschluss der Q3 mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern, den Tutorinnen und Tutoren sowie den Berufsberaterinnen und Berufsberatern der Arbeitsagentur.

Abstimmung

Der vorliegende Entwurf des Konzeptes soll im Schuljahr 2019 / 2020 der Fraktalkonferenz des Beruflichen Gymnasiums vorgestellt und zur Abstimmung gegeben werden.

12. Literatur und Links

- **Hessisches Kultusministerium:** Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO)" vom 17. Juni 2018 unter https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/verordnung_fuer_berufliche_orientierung_17.7.2018.pdf (Abruf am 13.02.2019).
- <https://mahara.de> (Abruf am 07.05.2019).
- **Krüger, R.:** Wichtige Einflussfaktoren für eine erfolgreiche BSO in der Schule. In: Schriftenreihe der Fortbildungsreihe für Schulkoordinatoren/ -innen für die Berufliche Orientierung an Gymnasien Kurs 3 / Modul 1. Weilburg 2018.
- **Krüger, R.:** Vorschlag für die Erarbeitung eines BO-Curriculums. In: Schriftenreihe der Fortbildungsreihe für Schulkoordinatoren/ -innen für die Berufliche Orientierung an Gymnasien Kurs 3 / Modul 1. Weilburg 2018.
- **Wittmer-Gerber, S./ Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit/ Hessisches Kultusministerium/ Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) gGmbH (Hg.):** Berufliche Orientierung wirksam begleiten: Unterrichtseinheiten für die gymnasiale Oberstufe in Hessen. Wiesbaden 2018.